

in der Zusammenfassung steht, handelt es sich um eine „Untersuchung der Dynamik des sozialpolitischen Systems des böhmischen Přemyslidenstaates“. Dementsprechend ist der politischen Entwicklung lediglich eine kurze einleitende Skizze gewidmet. Das Hauptgewicht liegt auf den zwei ersten Kapiteln. Das erste behandelt die gesellschaftliche Struktur des Staates in der weltlichen wie der geistlichen Sphäre, das zweite verfolgt die Entstehung und Entwicklung des Grundbesitzes, sowohl des landesherrlichen als auch des adeligen und kirchlichen. Da hier die Entwicklung im eigentlichen Böhmen im Mittelpunkt steht, wird ein eigenes Kapitel Mähren gewidmet, wobei die staatspolitischen und kirchlichen Aspekte im Vordergrund stehen, während die eigentliche gesellschaftliche Struktur ein wenig am Rande behandelt wird. Das Ganze wird mit dem knappen vierten Kapitel abgeschlossen (wobei der Autor merkwürdigerweise seine erste Fassung dieses Kapitels, die im J. 1966 in der Sammelchrift *Z českých dějin. Sborník prací in memoriam prof. dr. Václava Husy*, S. 23—33 gar nicht erwähnt). Das Buch, versehen mit reichen Literaturangaben (auch was vergleichende Aspekte betrifft), bringt manches Neue; einige fragwürdige Thesen, etwa über Mähren, zeigen, daß wir noch lange nicht am Ende der Diskussion sind. Man vermißt Literaturverzeichnis und Register.

Ivan Hlaváček

Dušan Třeštlík, „Trh Moravanů“ — ústřední trh Staré Moravy [mit Zus.: Der „Markt der Mährer“ — der Zentralmarkt Altmährens], *Československý časopis historický* 21 (1973) S. 869—894. — Durch scharfsinnige Analyse der Raffelstettener Zollordnung vom Anfang des 10. Jh., einiger arabischer Reisebeschreibungen sowie einiger anderer Stellen aus chronikalischen Quellen versucht der Vf. die Existenz und das Fungieren eines zentralen Marktes von Altmähren während des 9. Jh. nachzuweisen und mit der heutigen Ausgrabungsstätte Mikulčice zu identifizieren. Interessant sind in diesem Zusammenhang Überlegungen des Vf. über das damalige Fernhandelsstraßennetz.

Ivan Hlaváček

Vilém Lorenc, *Nové Město pražské* [Die Prager Neustadt], Praha 1973, Státní nakladatelství technické literatury, 204 S. mit vielen Abbildungen, Plänen und Grundrissen, teilweise im Text, teilweise auf Faltafeln. — Das prächtig ausgestattete Buch großen Formats ist ein wichtiger Beitrag zur ma. Städtebaugeschichte. So sollte es wenigstens im Untertitel angemerkt werden, daß es sich einerseits um die Bauentwicklung, andererseits um die ersten Jahrzehnte der Geschichte der Prager Neustadt handelt, d. h. um die Zeit von 1348 bis zum Anfang der Hussitenkriege. Der Vf. — von Beruf Architekt — verfolgt hier die baugeschichtlichen Vorgänge auf Grund eines recht komplexen Materials, wobei vornehmlich die genaue Analyse des Stadtgrundrisses geboten wird, die aber ständig mit anderen Nachrichten und dem jüngeren Zustand auf Grund älterer Pläne und der heutigen Lage verglichen wird. Hierin liegt die Stärke der Lorencschen Ausführungen, in denen auch ständig Bezug auf die zahlreichen älteren Vorstadtsiedlungen wie auf die Zusammenhänge mit den anderen Städten, vornehmlich mit der Altstadt, genommen wird. Mit Recht wird Karls IV. Ausbau der Neustadt als eine der bedeutendsten Leistungen im Bereich der ma. Stadtgeschichte gewürdigt. Es kann hier nicht auf alle Ergebnisse des Buches eingegangen werden, die wichtig sind sowohl in einem allgemeinen Sinne (z. B. die Kreuzsymbolik des Grundrisses der vier Gotteshäuser im Südteil der Neustadt, Anspielungen auf gewollte Ähnlichkeit mit Jerusalem usw.) wie natürlich vor allem für die Lokalforschung (etwa im Aufspüren der Funktion einzelner städtischer Einrichtungen, vornehmlich der Märkte). Es sind freilich manche fragwürdigen, ja unhaltbaren Feststellungen zu finden, so z. B. die Angaben über die Zahl der Prager Einwohner in der vorhussitischen Zeit, wo der Autor mit der Zahl 100 000